

Flugschriften

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der schweizerische Republikaner**

Band (Jahr): **1 (1798)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Druck allgemein bekannt gemacht, und der ganzen löbl. Eidgenossenschaft mitgetheilet werden.

Gegeben den 31. Jänner 1798.

Alphons Piffier von Heydeg,
Staatschreiber.

Flugschriften.

2. Was ist eine Volksregierung? Luzern den 6. Hornung 1798. unterz. Alph. Piffier von Heydeg, Staatschreiber. 4 Seiten in 8.

Ein patriotischer Zuruf an Bürger und Landleute; eine Volksregierung gewährt, vom Volk selbst gewählte, periodisch neu gewählte, frey aus allem Volk gewählte Obrigkeit; Freyheit zu reden und zu schreiben, über jeden Druck und jede Beschwerde, und Sicherheit der Gewährung aller rechtmäßigen Wünsche.

3. Was ist Freyheit? unterz. Staatschreiber Piffier von Heydeg. 2 S. in 4.

Ein gleich trefflicher, auf Berichtigung der wichtigsten Begriffe hinzielender Zuruf an Bürger und Landleute.

4. Meine Empfindungen und Raisonnements über das Ereigniß des 31sten Janners in der Stadt Luzern. unterz. Caspar Koch. Luzern, bey Salzmann. 4 S. in 4.

Ein Aufruf ans Volk, dessen Schluß wir hersehen —

„Und du, gutmüthiges Volk! sey getroßt und ruhig, wie du dich bisdahin vor andern auszeichnetest, und mache dich so würdig des Guten, das auf dich und deine Abkömmlinge wartet. Lasse dich von Niemanden zu Ausschweifungen verleiten, wer es auch seyn möchte, lasse Niemanden als den hämischgesinnten Ruhestörer deinen kraftvollen Arm fühlen. Unterscheide Freyheit von Zügellosigkeit und Ungebundenheit, und wisse, daß nur derjenige frey seyn kann, welcher dem Gesetze gehorcht und dazu mittel- oder unmittelbar mitwirkt. Unterscheide Gleichheit an Rechten vor gleichen Gesetzen von der Gleichheit an Glücksgütern, Geisteskräften und andern Naturgaben, diese brachte die Naturnothwendigkeit hervor, jene aber ist eine Forderung der Vernunft. Zeige dich groß bey deiner Wiedergeburt in deinem Beginnen, wie es dein Regent bey seinem Aufhören that, der sich heute zum Priester und zum Opfer zugleich machte. Du warst ein gehindert, gehemmt, von nun an aber wirst du ein freyes, blühendes Alles, du wirst Nationalrealität werden, woron dir nur der Schatten zukam, weil nicht Willkühr und Eigennuz, sondern Einsicht, Tugend und

anerkanntes Verdienst in Zukunft die Aemter vergeben, die Belohnungen austheilen und den bürgerlichen Werth bestimmen werden. Bald wirst du eine rechtlich-organisirte Constitution erhalten, die ein Produkt der Klug- und Weisheit, und die Auslegerinn deines Willens seyn wird, in welchem ursprünglich alle Gewalt liegen muß; eine Constitution, welche die Menschen nicht mehr als Sachen, sondern als selbstständige Wesen; nicht mehr als Mittel, sondern als Selbstzweck behandeln und jeden Einwohner berechnen wird, auch selbst Antheil an der Staatsverwaltung zu haben, wenn er anders sich dazu tüchtig machen wird, welche endlich die Erblichkeit der Aemter aufheben wird, die auf der einen Seite ein Erzeugniß der Schwäche und der leichtgläubigen Unwissenheit, auf der andern aber eine Erfindung des Eigennuzes und der Menschenverachtung war. Weisheit und Klugheit mit Muth und Wohlwollen gepaart, sind jetzt der Pfad, den wir sämmtlich einschlagen sollen und müssen, um das Recht durchgängig allgemein zu machen und uns vor dem Unglücke unserer Nachbarn sicher zu stellen, wovon wir theils Ohren- theils Augenzeugen sind, und ihrer Insuazie in unsere Angelegenheiten vorzubeugen. Welche hohe Wonne und Wohlthat wird einst unsern Busen nähren und das Gefühl unsers Bewußtseyns beleben, dem Vaterlande so genügt zu haben und am Ziele zu ruhen!“

5. Aufruf an die neu erwählten Volksrepräsentanten. unterz. J. Kömca. 4 S. in 8.

„Nun denn, ihr edlen Männer, die das allgemeine Zutrauen zu unsern Gesetzgebern ernannt hat, sammelt eure Geisteskräfte, Freyheits- und Gleichheitsgefühl durchglühe euch, Natur und Menschenrecht seyen eure Führer, Religion und allgemeine Sicherheit sey euch ins Herz geschrieben, entfernt von jedem Partikularinteresse sey nur das allgemeine Beste euer Augenmerk, Rechtschaffenheit und Billigkeit seyen eure Richtschnur, mit kaltem Blut sey rastlose Thätigkeit vereint, und so wird aus euren bildenden Händen das Glück unsers lieben Vaterlands empor steigen, und die späteste Geschichte wird euren Enkeln, ihre Väter als Urheber ihres Wohlstandes, als Widerbefestiger ihrer Freyheit, als Grundstützen ihrer Sicherheit, und als wahre Väter des nun wiedergeborenen Vaterlandes abmalen u. s. w.“

Die bisherigen monatlichen Nachrichten Schweiz. Neuheiten werden nun in wöchentliche abgeändert. Eine ausführliche Anzeige davon ist bey den Verlegern derselben, S. J. Zeller und Ulrich beyrn Goldstein in Zürich zu haben.